

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchgrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstüchgrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Sernsprecher Nr. 210.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Nr. 40.

59. Jahrgang.
Sonntag, den 18. Februar

1912.

Im Hinblick auf die bevorstehende **Aufnahme schulpflichtiger Kinder** in die Schule wird darauf hingewiesen, daß nach dem Gesetze vom 1. November 1836, die Eltern unter Personen evangelischen und katholischen Glaubens usw. betreffend, die aus gemischten Ehen stammenden Kinder an sich in der Konfession des Vaters zu erziehen sind, daß es aber den Eltern gestattet ist, durch freies Uebereinkommen vor Gericht etwas anderes für diejenigen Kinder festzusetzen, die das 6. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Wollen

also Eltern ihr Kind nicht in der Konfession des Vaters erziehen, so haben Sie dies nicht erst bei seinem Eintritt in die Schule, sondern bereits vor Zurücklegung des 6. Lebensjahres des Kindes in Form eines gerichtlichen Uebereinkommens zu bestimmen.

Schwarzenberg, am 16. Februar 1912.
298 B.

Die Königliche Bezirksschulinspektion.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Der neue bairische Kriegsminister. In einem Handschreiben teilt der Prinzregent dem Kriegsministerium die Ernennung des Generals der Kavallerie und Kommandierenden Generals des dritten Armeekorps Freiherrn von Kressenhein zum Staatsrat im ordentlichen Dienst und Kriegsminister mit.

Dr. Stresemann Geschäftsführer des Hansabundes? Nach der „Rhein-Westf. Ztg.“ wird der Geschäftsführer des Hansabundes, Oberbürgermeister a. D. Knobloch von seinem Urlaub, den er am 13. Februar angetreten hat, nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren. Wie es heißt, sollen Differenzen mit Geheimrat Rießer die Veranlassung zu seinem Rücktritt gegeben haben; nach anderen Meldungen aber ist auch die finanzielle Grundlage des Hansabundes nicht mehr derart, daß er den ersten Geschäftsführer mit 30 000 Mark besetzen kann. Als Nachfolger wird Dr. Stresemann, Syndikus des Verbandes sächsischer Industrieller, genannt.

Abgeordneter Bassermann Vorsitzender der nationalliberalen Reichstagsfraktion. Abg. Bassermann wurde zum Vorsitzenden der nationalliberalen Reichstagsfraktion gewählt und durch ein einmütiges Vertrauensvotum ausgezeichnet.

England.

England vor einem Riesenausstand. Die Bergwerke von Großbritannien haben im Laufe der letzten Tage den Direktoren der Bergwerke die Erklärung zugehen lassen, daß sie am 29. Februar die Arbeit einstellen werden. Ueber eine Million Bergleute wird in den Streit treten.

Frankreich.

Flieger bei Artillerieübungen. Auf Anordnung des Kriegsministers Millerand werden vom 1. März an unter Aufsicht eines Mitgliedes des Oberkriegsrates Artillerieübungen stattfinden, bei welchen Flieger zur Angabe des Zieles verwendet werden sollen. Nach Beendigung der Übungen, an deren Erfolg nicht gezweifelt wird, soll die Artillerie besondere Fliegerabteilungen erhalten.

Amerika.

Arbeiterführer als Dynamithelden. Innerhalb weniger Stunden wurden am Donnerstag gleichzeitig in allen größeren Städten der Vereinigten Staaten, vom Atlantischen bis zum Stillen Ozean, Verhaftungen von Arbeiterführern vorgenommen, gegen die der begründete Verdacht vorliegt, an den durch den Prozeß der Gebrüder Mac Ramara aufgedeckten Dynamitverfälschungen beteiligt gewesen zu sein. Duzendfünfzig Haftbefehle waren erlassen worden und 40 Personen sind bereits in die Gefängnisse eingeliefert worden. Unter ihnen befindet sich Frank Ryan aus Chicago, der Vorsitzende des Internationalen Verbandes der Bräuden- und Eisenarbeiter, von dem die Anklage behauptet, er habe monatlich etwa 5000 Mark aus Verbandsmitteln für die Unkosten der Dynamitanschläge der Mac Ramara hergegeben. Auch die beiden stellvertretenden Verbandsvorsitzenden, John Butler aus Buffalo und Herbert Heekin aus Boston, ferner der Schatzmeister Richard Houlahan aus Chicago, sowie die Mehrzahl der Mitglieder des Aufsichtsrates, außerdem eine Reihe von sogenannten Geschäftsagenten, sind hinter Schloß und Riegel gesetzt worden. Auch diese angelegene Mitglieder der verschiedenen Einzelverbände sind in die Anklagen mit verwickelt. Als Beweisstücke werden gegen Frank Ryan unter anderem Schriftstücke des Verbandes, beschlagnahmte Bleistiftkonzerte von Briefen, wie sie Ryan seinen Sekretären zur Reinschrift zu übergeben pflegte, verwertet. Jeden Augenblick wird von neuen Verhaftungen gemeldet. Die Mehrzahl der Angeklagten wird sofort vor den Untersuchungsrichter geführt, der nur gegen Hinterlegung einer Bürgschaft von 50 000 Mark die Freilassung verfügt. Bisher wurde in allen Fällen diese Kaution sofort beigebracht.

China.

Juanshikai zum Präsidenten gewählt. Die Nationalversammlung hat am Freitag Juanshikai einstimmig zum Präsidenten der provisorischen Regierung gewählt. Die Nationalversammlung hat sich endgültig entschlossen, die Abdankungsbitte anzunehmen. Der Rücktritt Sunjatsens und der provisorischen Regierung wurde angenommen.

Deutsche und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 17. Februar. Es war wieder einmal ein vergebliches Hoffen auf die neue Vahnlinte Eibenstock-Reichenbach. Die Finanzdeputation B der Zweiten Kammer hat beschlossen, die Petition der Stadträte und der Stadtverordneten zu Reichenbach und Eibenstock, der Gemeinderäte zu Wildenau, Wildenthal usw.: betreffend die Erbauung einer normalspurigen Transversalbahn in der Richtung Reichenbach-Eibenstock-Landesgrenze auf sich beruhen zu lassen.

Eibenstock, 17. Februar. Von der Reise zurückgekehrt, wenn auch etwas unfreiwillig, sind die beiden ausflugsüchtigen Kinder W. und S. Sie waren gestern in Chemnitz eingetroffen, wo der Schulnabe W. einen Schwager besuchte, den das Paar besuchte. Der Schwager kannte bereits, durch die Presse aufmerksam geworden, die Ursache des Besuches. Da die Kinder völlig erschöpft waren und stark geschwollene Füße hatten, ließ der Schwager die Kinder sich erst erholen und brachte sie dann heute morgen per Bahn nach hier zurück. Die beiden Kinder haben die etwa 70 Kilometer betragende Strecke von hier bis Chemnitz ausschließlich zu Fuß zurückgelegt.

Eibenstock, 17. Februar. In letzter Nacht wurde in das Haus des Bäckermeisters Schmidt eingebrochen und ein Mieter im Hause bestohlen. Der oder die Täter durchwühlten verschiedene Behälter und Taschen in der Wohnung. Es sollen ihnen etwa 80 Mark bares Geld in die Hände gefallen sein.

Eibenstock, 17. Februar. Ein schwerer Unglücksfall mit tödlichem Ausgange hat sich am gestrigen Freitag im nahen Wildenthal zugetragen. Der Werkführer Rudolf Albert Flemming war gestern vormittag mit 2 Arbeitern beschäftigt eine Mauer niederzureißen. Dabei kam er so unglücklich zu Falle, daß er sich eine schwere Kopfverletzung zuzog. Infolge Eindringens von Blut in das Gehirn ist der Bedauernswerte schon gestern abend gegen 11 Uhr gestorben.

Dresden, 16. Februar. Vom Preisgerichte der Weltausstellung in Brüssel 1911 sind dem Landesverein Sächsischer Heimatschutz und dessen Vorsitzenden für deren Mitwirkung an der deutschen Unterrichts-Ausstellung, an welcher das Königliche Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts hervorragend beteiligt war, 3 Ehren diplome (höchste Auszeichnung nach dem Grand prix) nebst einer Medaille zuerkannt worden. Diese Auszeichnungen wurden dem Landesverein nunmehr nebst Glückwünschen des gesamten Ministeriums zugeteilt.

Leipzig, 16. Februar. Heute früh 1/6 Uhr erlitten der Schuzmann Hecke in der Wohnung des 20jährigen Hecker in der Schwärzestraße in Klein-Ischokher, um ihn wegen eines Einbruches festzunehmen. Der Beamte hatte bereits dem Einbrecher eine Handschelle angelegt und wollte noch eine in der finsternen Stube sich aufhaltende Frauensperson festnehmen, als Hecker plötzlich mit der linken Hand einen Revolver aus der Tasche zog und auf den Schuzmann einen Schuß abgab, der ihn in die Brust traf. Trotz der schweren Verletzung ließ der Beamte den Verbrecher nicht los, bis Hilfe kam. Der Verletzte wurde ins Krankenhaus gebracht.

Leipzig, 16. Februar. Für die „Internationale Baufach-Ausstellung mit Sonderausstellungen Leipzig 1913“ hat die Stadt Leipzig nicht nur ein Gelände kostenlos zur Verfügung gestellt, das größer ist als das der Brüsseler Weltausstellung, sie hat auch die ausserordentliche Summe von 300 000 Mark für den Garantiefonds bewilligt. Auch ist beabsichtigt, einen „Pavillon der Stadt Leipzig“ zu errichten. In Verbindung mit der Ausstellung soll eine auf dauernden Bestand berechnete Kleinhausbesiedlung „Leipzig-Marienbrunn“ errichtet werden. Sie ist als Gartenstadt geplant und wird in einer Entfer-

nung von 400 Meter vom Hauptausstellungsgelände liegen. Die Verbindung mit dem Ausstellungsgelände soll durch eine Schwebebahn hergestellt werden. Es werden zunächst ungefähr 85 Häuser gebaut. Neben dem städtischen wird das staatliche Bauwesen in einem geschlossenen Gesamtbau und in übersichtlicher Anordnung vorgeführt werden. Das größte Interesse verdient ein großes Modell des neuen Leipziger Hauptbahnhofes nebst dem städtischen Vorplatz. Großen Anklang hat die Internationale Baufach-Ausstellung bei Behörden, bei der Wissenschaft, in Fachkreisen und in der Allgemeinheit mit dem Plan gefunden, in einer wissenschaftlichen Abteilung zu zeigen, wie das Bauwesen und die Bauindustrie ihre in den letzten Jahrzehnten erreichte Entwicklung dem Zusammenwirken von Wissenschaft und Technik zu danken haben. Die gesamte Bauindustrie nimmt an der Ausstellung ein alle Erwartungen übertreffendes Interesse.

Zwickau, 16. Februar. Unter der Anführung der Brandstiftung wurde hier heute der Gärtner Rehm aus Schneeberg aus Landgericht eingeliefert.

Zwickau, 16. Februar. Der fünfzig Jahre alte Häuer Johann Fertsch aus Gainsdorf wurde im „Fortuna“-Schacht durch hereinbrechende Gesteinsmassen verschüttet und konnte nur als Leiche geborgen werden.

Reichenbach i. B., 16. Februar. Die Beerdigung der sechs Opfer der Oberreichenbacher Mordtat fand heute vormittag 10 Uhr statt. Man setzte die Leichen in einem gemeinsamen Grab bei. Die Grabrede hielt Herr Pastor Neubauer. Er legte seinen Worten in bezug auf die Kinder die Bibelstelle Psalm 27, 10 und in bezug auf die Mutter 1. Korinther 4, 5 zugrunde.

Delsnig i. B., 16. Februar. Verbrannt ist am Montag früh in Eichtitz die hochbetagte Witwe Wilhelmine Stowasser. Die 78 Jahre alte Frau bewohnte allein ein Stübchen und ist mutmaßlich beim Einheizen von einer Schwäche befallen worden, zu Boden gesunken und, da sie nicht um Hilfe zu rufen vermochte, den Flammen zu nahe gekommen. Von einer zufällig die Stube betretenden Frau wurde die Greisin, nahezu verkohlt, tot aufgefunden.

Schma, 16. Februar. Schuldirektor Lühner, der, wie gemeldet, vermißt wird, hat Selbstmord begangen. Er wurde gestern im Buchholzer Stadtwald mit je einer Schußwunde in Brust und Kopf tot aufgefunden. Neben ihm lag ein noch mit 4 Patronen geladener Revolver. Der Unglückliche war hochgradig nervös und soll aus Scheu vor unberechtigten Angriffen in den Tod getrieben worden sein.

Eingefandt.

Der deutschen Turnsache ist in den letzten Jahren in erfreulicher Weise nicht nur seitens unserer Jugend, sondern auch seitens der Behörden ein reges Interesse entgegengebracht worden. Es hat sich in der letzten Zeit nicht nur die Zahl der Mitglieder des hiesigen alten Turnvereins von 1847 (E. V.) bedeutend erhöht, sondern es ist auch von dem Vorstand und den Direktoren der Handels- und Fortbildungsschule für deren Schüler der Turnunterricht eingeführt worden. Dadurch hat sich natürlich die Einrichtung weiterer Turnabteilungen notwendig gemacht, jedoch fehlt schon der Turnbetrieb sich nicht so entfalten kann, als wie es von der Leitung des Vereines gewünscht wird und auch notwendig ist, da der Schulturnplatz bezw. die Schulturnhalle dem Verein nicht immer verfügbar ist. Das neue Volksschulgesetz sieht nun den obligatorischen Turnunterricht für die Fortbildungsschule vor, wodurch dann noch eine weitere Befähigung des Turnbetriebs des Vereines eintreten muß. Der Turnverein von 1847 beabsichtigt deshalb die Erwerbung eines geeigneten Turnplatzes, der übrigens schon in Aussicht genommen resp. angeboten worden ist, auf dem später eine Turnhalle errichtet werden soll. Der Verein will nun die erforderlichen Mittel durch Anteilsscheine aufbringen und wendet sich deshalb an seine Ehrenmitglieder, Mitglieder und Freunde der Turnsache mit der Bitte, ihn durch Zeichnung resp. Uebernahme von Anteilsscheinen in seinem Vorhaben zu unterstützen. Die gezeichneten Beträge sollen auch verzinst werden.